

Franz Hanfstaengl Kunstverlag, A.-G.
in München.

[367]

Die Kunst unserer Zeit.

Redigirt

von

H. E. von Berlepsch.

= Zweiter Jahrgang. =

12 Lieferungen. Preis per Lfrg. 3 *M* ord.,
2 *M* 10 *h* netto.

Auf 10 Explr. 1 Freieexplr.



Die „Kunst unserer Zeit“ sollte anfangs lediglich den Münchener Jahres-Ausstellungen gewidmet sein. Sie hat indessen schon gelegentlich ihres ersten Erscheinens, das in sechs Heften ein in sich abgerundetes Ganzes (Die Jahres-Ausstellung 1889) bildet, sich so viel Freunde erworben, dass vielfach das Ersuchen, besonders aus Künstlerkreisen, an uns gestellt wurde, daraus eine regelmässig monatlich erscheinende Zeitschrift zu machen.

Mit dem Dezemberhefte schliesst nun der erste vollständige Jahrgang der „Kunst unserer Zeit“ ab. Einen Rückblick auf das Gebotene zu werfen, ist überflüssig, denn die Zahl der Freunde des Blattes ist in einem solchen Masse gewachsen, dass jede weitere Aeusserung über die künstlerischen Qualitäten der Zeitschrift als völlig unnötig erscheint. Verlagshandlung, Redaktion und Mitarbeiter sind dabei Hand in Hand gegangen und schauen mit Freude auf ihr Werk zurück.

Wir beginnen mit der Mitte Januar erscheinenden 1. Lieferung den zweiten Jahrgang. Er wird, in Anlage und Ausstattung völlig gleich, lediglich hinsichtlich des Umfanges und der Vielseitigkeit des litterarischen Theiles, besonders durch Aufnahme novellistischer Beiträge, eine verbessernde Aenderung erfahren.

Weiter sehen wir uns veranlasst, ein grosses Photogravure-Kunstblatt

Fritz August von Kaulbach,

„Die Lautenspielerin“

im Masse von 42/60 cm. Papier-,
36/22 cm. Bildgrösse

dem Schlusshefte als Beilage hinzuzufügen, ohne die bisherigen Bezugsbedingungen irgendwie zu verändern. *Bemerkt möge dabei werden, dass diese Kunstbeilage lediglich den P. T. Abonnenten zugute kommt, nicht aber gleichzeitig als Beilage zum gebundenen in den Buchhandel kommenden Jahresbände abgegeben wird, diese Begünstigung überhaupt mit Erscheinen der 12. Lieferung erlischt.*

Wir begrüssen mit dem beginnenden neuen Jahrgang unsere alten Freunde und wissen, dass sich ihnen im Laufe des kommenden Jahres weiter e beigesellen werden, zumal da der Standpunkt der Zeitschrift ein durchaus selbständiger, von keiner Seite beeinflusst ist, und nicht einseitig das vertritt, was da oder dort als Kampftruf gilt.

Die graphische Ausstattung wird eine um so reichlichere sein, als wir neuerdings durch Anlage neuer Laboratorien für Chemietypie

in den Stand gesetzt sind, nunmehr nicht bloss die Wege der feinsten Reproduktionsarten zu verfolgen, sondern auch Text-Clichés jeder Art herzustellen.

Wir geben somit einem neuen Abschnitte des stetig sich glücklich weiter entwickelnden Unternehmens der „Kunst unserer Zeit“ entgegen und bitten den verehrl. Buch- und Kunsthandel, demselben auch fernerhin das verdiente Interesse zuzuwenden.

Den Herren Verlegern möchten wir die Benützung der Beilage „Kunstberichte“ zum Inserieren ganz besonders empfehlen.

Die „Kunst unserer Zeit“ wird nur von einem wohlhabenden, für alle litterarischen und künstlerischen Erscheinungen empfänglichen Publikum gelesen und haben Inserate deshalb unbedingten Erfolg. Inserataufträge wollen schleunigst an die Firma Rudolf Mosse in München eingesendet werden. Hervorragende Werke werden im Teile „Neue Erscheinungen“ entsprechende Würdigung finden.

Lieferung 1 liefern wir in beschränkter Anzahl à condition. Bestellungen erbitten direkt per Post.

Hochachtungsvoll

München, 2. Januar 1891.

Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G.

[373] Anfang Januar erscheint:

Ergänzungsheft

zur

Invaliditäts- u. Altersversicherung

im Königreich Sachsen

von

Regierungsrath Dr. **Rumpelt.**

4 1/2 Bogen. Preis 75 *h* ord.

Gleichzeitig das Hauptwerk, das jetzt sehr stark verlangt wird, in empfehlende Erinnerung bringend, sehe gef. festen Bestellungen entgegen u. zeichne

Hochachtungsvoll

Dresden-N., 31. Dezember 1890.

Carl Höfner,
Spt.-Cto.

[349] In meinem Kommissionsverlage erscheint demnächst:

Ein neuer Reformator!

Briefwechsel

zwischen zwei christlichen Freunden über die „Ernsten Gedanken“ des Herrn v. Egidy,

mitgetheilt von

A. S.

Preis 30 *h* ord., 22 *h* netto, 20 *h* bar.

Für diese vollstümliche Erwiderung bitte ich um freundliche Verwendung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 31. Dezember 1890.

D. G. Ballmann.

[109] Bei Unterzeichnetem befindet sich unter der Presse und erscheint bald nach Neujahr:

Praktisches Lehrbuch

der

Lohgerberei,

enthaltend

die Fabrikation des lohgeren Leders

auf ihrem heutigen Standpunkte.

Leichtfassliche Darstellung

des

alten u. neuen Gerbverfahrens,

eingehende Erklärung

der chemischen Untersuchungen,
der Gerb- und Hilfsstoffe,

sowie

umfassende Lehre der Zurichtung
aller vorkommenden lohgeren Leder

und der in den Lederfabriken zur Verwendung gelangenden

Maschinen und Werkzeuge.

Von

S. Käs,

Lederfabrikant
und Herausgeber des „Oesterreich.-ungar.
Lederblattes“ in Wien.



Mit 122 in den Text gedruckten
Abbildungen.



(Preis circa 9 *M*.)

Ich ersuche, baldmöglichst zu verlangen!

Weimar, 1. Januar 1891.

Bernh. Friedr. Voigt.